

# Psychologisches zur Fremdenangst

**Angst vor Fremden zu haben, ist heutzutage eine Sünde. Angst vor Fremden zu haben, ist aber auch ein Merkmal der heutigen Verhältnisse in einer Welt, die ihre alten Strukturen verliert, wo langfristig Gewachsenes durch äußere Einflüsse aufgelöst wird und wodurch menschliche Grundbedürfnisse subjektiv und objektiv in Gefahr geraten können.**

Der ORF-Innenpolitikchef Hans Bürger zum Thema "Asyl auf Zeit" in der ZiB1 21.9.2015: "Es geht an der Maslowschen Bedürfnispyramide ans Eingemachte, an die Themen Sicherheit, Wohlstandsverlust..." Dieser Verweis auf Abraham Maslow ist die Ursache für den hier folgenden Artikel, der zum Teil eine Weiterentwicklung eines Artikels aus dem Jahre 1992 ist.

**Abraham Harold Maslow (1908-1970) war ein US-amerikanischer Psychologe mit jüdisch-ukrainischem Imigrationshintergrund. Er gilt als ein Gründervater der Humanistischen Psychologie.**

Der Zustand der heutigen Welt ist noch weit davon entfernt, allen Menschen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen, der Großteil der heutigen Menschheit lebt in unterprivilegierten Verhältnissen, in Armut, Not und Unterdrückung. Trotzdem sollte man die Augen nicht davor verschließen, dass die erkennbaren Entwicklungstendenzen Fragen aufwerfen, die jenseits der materiellen Zustände liegen.

Die französische Revolution hatte "Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit" auf ihre Fahnen geschrieben, gegen die Ungleichheit des Feudalismus, gegen die religiösen Beschränkungen und Bevormundungen wurden die allgemeinen Menschenrechte verkündet. In den entwickelten Teilen der Welt sind heute Grundrechte festgeschrieben, oft auch tatsächlich existent und durchsetzbar, wenn es auch in diesen Gebieten immer noch notwendig ist, weiter vorzudringen, weitere Rechte abzusichern und speziell die ständig zunehmenden Angriffe des Neoliberalismus erkennbar zu machen und dagegen Widerstand zu organisieren.

Denn die Geschichte der Menschheit ist eine Geschichte des Kampfes um Emanzipation, es standen dabei nicht nur Klassen gegeneinander, sondern immer auch Einzelmenschen. Abraham Maslow stellte eine Rangordnung von organismisch<sup>1</sup> begründeten Bedürfnissen auf:

- 1. Physiologie (Hunger, Durst, Geschlechtsverkehr),**
- 2. Sicherheit,**
- 3. Zugehörigkeit,**
- 4. Wertschätzung (als Leistungsergebnis),**
- 5. Selbstverwirklichung.**

Die beiden ersten Stufen haben deutlich erkennbar einen anderen Stellenwert als die Punkte 3 bis 5, sie sind zur Sicherung unseres Daseins unabdingbar, während die anderen drei sich auf einer höheren Ebene bewegen. **"Das Individuum strebt danach, dasjenige dieser Bedürfnisse zu befriedigen, das frustriert wurde. Bezeichnend ist, dass jeder von uns (...) mit dem Niedrigsten in der Hierarchie beginnt und sich zum Höchsten hinaufarbeitet. Dieses Schema ist in Hinblick auf die Evolution zutiefst sinnvoll, denn es spiegelt eine Hierarchie menschlicher Bedürfnisse wider, die sich nicht signifikant von denen unterscheiden, für die sich die natürliche Auslese entschieden hat."**<sup>2</sup>

Das Entwicklungsziel der Menschheit liegt somit tendenziell im Erreichen eines Status, der jedem und jeder 'Selbstverwirklichung' ermöglicht, vielleicht auch umschreibbar mit der marxistischen Kurzdefinition der Verhältnisse im Kommunismus: "Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen".

Der Zusammenhang zwischen den gesellschaftlichen Verhältnissen und der Entwicklung der Produktivkräfte ist seit Karl Marx bekannt: "Was ist die Gesellschaft, welches auch immer ihre Form sei? Das Produkt des wechselseitigen Handelns der Menschen. Steht es den Menschen frei, diese oder jene Gesellschaftsform zu wählen? Keineswegs. Setzen Sie einen bestimmten Entwicklungsstand der Produktivkräfte der Menschen voraus, und Sie erhalten eine bestimmte Form des Verkehrs und der Konsumtion. Setzen Sie bestimmte Stufen der Entwicklung der Produktion, des Verkehrs und der Konsumtion voraus, und Sie erhalten eine bestimmte soziale Ordnung, eine entsprechende Organisation der Familie, der Stände oder der Klassen, mit einem Wort, eine entsprechende Gesellschaft. Setzen Sie eine solche Gesellschaft voraus, und Sie erhalten eine entsprechende politische Ordnung, die nur der offizielle Ausdruck der Gesellschaft ist. (...) Man braucht nicht hinzuzufügen, dass die Menschen ihre Produktivkräfte - die Basis ihrer ganzen Geschichte - nicht frei wählen; denn jede Produktivkraft ist eine erworbene Kraft, das Produkt früherer Tätigkeit."<sup>3</sup>

Die andere Seite der Medaille, die sich leider von den materiellen Gegebenheiten ziemlich problemlos absondern lässt, ist der metaphysische Aspekt der Punkte 3 bis 5 nach der oben angeführten Einteilung von Maslow. Der Umstand, dass die gesellschaftlichen Verhältnisse weder frei wählbar, noch bewusst und planmäßig herstellbar

---

<sup>1</sup> zu einem Organismus gehörend, wie ein Organismus beschaffen

<sup>2</sup> Zitiert nach: David Barash, Das Flüstern in uns, S.Fischer 1981, Seite 233

<sup>3</sup> Marx/Engels, Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Bd.I, Seite 608f

sind, spielt in diesem Bereich eine untergeordnete bis überhaupt keine Rolle. Punkt 3 vermittelt Schutz und Geborgenheit, ist aber noch in direkter Verbindung zu den beiden ersten Stufen: Sicherheit und die Befriedigung der Elementarbedürfnisse soll durch die Identifikation mit der gegebenen Gruppe erreicht werden. Wertschätzung und Selbstverwirklichung bleiben für die breite Masse der Betroffenen dort als unmittelbare Ziele noch ausgespart. In den hochentwickelten Ländern, in denen Sicherheit und die Befriedigung der Elementarbedürfnisse für den weitest- aus größten Bevölkerungsanteil keine unmittelbaren Belastungen darstellen, werden sie aber zu Massenfragen.

Womit wir wieder bei den Forderungen der Aufklärung nach "Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit" wären, die in unserer Zeit die Grundvoraussetzungen dafür schaffen sollen, dass eben jedes menschliche Wesen als solches anerkannt und respektiert werden müsste. Die Frage, die sich daraus zwangsläufig ergibt, lautet nun aber, bringt es dem Individuum letztlich auf seinem Wege zur Selbstverwirklichung einen Gewinn, wenn jeder und jede mit einer gleichen Anerkennung seiner/ihrer Person und Persönlichkeit rechnen kann (oder rechnen muss)? Ist die Anerkennung der Menschenrechte für alle nicht vielleicht einerseits das Minimum und andererseits auch schon das Maximum, das die Gesellschaft bietet? Alle sind gut, sind schön und sind okay, aber, verdammt noch einmal, ich will besser, schöner und okay sein, also was soll es mit dieser Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit? Wenn alles GLEICH ist, ist es dann nicht gleich (= egal)? Wenn was FREI ist, ist es dann nicht wertlos? Wenn jeder/jede BRUDER und SCHWESTER sind, sind dann alle beliebig?

So gesehen kann die Befreiung aus Abhängigkeiten nie das Ziel sein, sondern nur ein Mittel für wechselnde Zwecke. Emanzipationsbestrebungen haben die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft vorangetrieben, **sie bringen sie aber zu keinem Ende, denn das Streben der Menschen geht von der Überwindung materieller Mangellagen immer sogleich nahtlos über in die Überwindung psychischer Mangellagen.** Die Not der Arbeiterklasse im sich formierenden Kapitalismus hatte die Arbeiterbewegung als politische Kraft hervorgebracht. Diese erkämpfte nicht nur eine Verbesserung der materiellen Lage, sondern schuf (zumindest für einen gewissen Zeitraum) eine eigene Kultur und gestaltete die Massenkultur entscheidend mit. Und sie ermöglichte die Entwicklung persönlicher Karrieren, individueller Aufstiege, die möglicherweise oder wahrscheinlich sonst nicht realisiert worden wären, Marx wäre Advokat geworden und Engels Fabrikant geblieben, Lenin vielleicht Schulinspektor und Stalin Dorfpfarrer; ohne die Herausbildung einer entsprechenden Metaphysik, die Perspektiven weit über das Reale bot, ohne Ideologie wäre die Arbeiterbewegung gar nicht vom Fleck gekommen, sie hätte höchstens die Frühformen einer unterwürfigen Sozialpartnerschaft erreicht: Kolpingverein, gelbe Gewerkschaften, öffentliche Wohltätigkeit.

Die liberal-demokratischen Gesellschaften in den Ländern des siegreichen, hochentwickelten Kapitalismus mögen zwar die Menschenrechte (abgesehen von immer noch vor allem im Ökonomiebereich vorhandenen Schwachstellen) auf ein relativ hohes Niveau gehoben haben, aber dies bringt für sich allein keine Verbesserung der psychosozialen Situation in der Allgemeinheit. **Zwar werden z.B. durch gesteigerte Toleranz Diskriminierungen zurückgehen, aber gleichzeitig wird dadurch den Menschen der Bezugs- und Orientierungsrahmen reduziert.** Wenn alles gleich gut und gleich wahr und gleich wertvoll ist, dann hat das individuelle Wertesystem keine Bedeutung mehr, alles wird austausch- und ersetzbar, Wertschätzung und Selbstverwirklichung verlieren die notwendige gesellschaftliche Einbettung.

Die Utopien der Aufklärung, mit ihrem Glauben an Vernunft und Rationalität, haben zwar in der Realität dazu geführt, dass die Menschenrechte in den Verfassungen vieler Staaten verankert und zum Teil sogar beachtet wurden, erhalten blieb aber der menschliche Irrationalismus, der Hang nicht bloß vernünftige Bedürfnisse zu entwickeln und diese vernünftig zu befriedigen, sondern auch weiterhin über die Wirklichkeit hinaus, in eine Welt der Vorstellungen, Wünsche und Utopien zu greifen. "Es gibt leider viele Menschen, die eine irri- ge Anschauung von der Metaphysik haben, die alles, was sie nicht unmittelbar erfassen können, aus dem Leben der Menschheit ausgeschaltet wissen wollen. Damit würden wir die Entwicklungsmöglichkeiten verhindern, jeden neuen Gedanken. Jede neue Idee liegt jenseits der unmittelbaren Erfahrung. Unmittelbare Erfahrungen ergeben niemals etwas Neues, sondern erst die umfassende Idee, die diese Tatsachen verbindet. Sie können es spekulativ nennen oder transzendental, es gibt keine Wissenschaft, die nicht in die Metaphysik münden müsste. Ich sehe keinen Grund, sich vor der Metaphysik zu fürchten, sie hat das Leben der Menschen und ihre Entwicklung im stärksten Grad beeinflusst. **Wir sind nicht mit der absoluten Wahrheit gesegnet, deshalb sind wir gezwungen, uns Gedanken zu machen über unsere Zukunft, über das Resultat unserer Handlungen** usw.", meinte dazu Alfred Adler<sup>4</sup>.

Das menschliche Handeln ist in seinen Gesamtzusammenhängen und -auswirkungen nicht überschaubar, nicht planbar, nicht vorhersehbar. Wozu die Menschen allerdings immer in der Lage waren, ist, auf Veränderungen zu reagieren, korrigierend einzugreifen, gegenzusteuern. Wäre dies nicht so, hätte es die Menschheit ja schon ursprünglich nicht geschafft, einen eigenen Entwicklungsweg einzuschlagen und es gäbe zwar Affen, aber keine Hominiden.

### **Soweit die Hintergrundschilderung zur heutigen Situation**

Was hat sich nun verändert? Die Globalisierung ist die Folge der ökonomischen Entwicklung, nicht die seinerzeitige "Internationale" der Arbeiterbewegung schuf eine neue Welt, sondern die Internationale des Kapitals strukturierte die Welt neu. Die berühmte Freizügigkeit innerhalb der EU ist für die meisten EU-Bürger eine angenehme

---

<sup>4</sup> Alfred Adler, Der Sinn des Lebens, Fischer-Tb 1986, Seite 166f

Nebensache: wenn man in ein anderes Land fährt, hat man keine Grenzkontrolle. Und? Was ist daran so großartig? Der Sinn dahinter war es klarerweise die Umverteilung zugunsten des Kapitals zu verschärfen. Wenn nun Polen in England und Rumänen in Österreich arbeiten, dann kann längerfristig sichergestellt werden, dass diese Arbeitskräftereservearmeen Lohnsteigerungen in den besser situierten Staaten verhindern und die Reallöhne absenken. **Die Auslagerung der industriellen Produktion in Länder mit möglichst niedrigen Lohnkosten und wesentlich höherer Ausbeutungsraten als in den hochentwickelten Staaten, legt die Kosten der berühmten "gesellschaftlich notwendigen Arbeit"<sup>5</sup> tiefer, die unselbständig Erwerbstätigen in den wohlhabenden Ländern geraten zunehmend unter Druck: für weniger Lohn sollen sie mehr leisten.**

**Und dann passierte noch Ungeplantes: Die Verbrechen des US-Imperialismus zerstören vorhandene Ordnungen, schaffen aber nirgends neue oder bessere, sondern führen zurück in alte Zeiten: Stammeskriege werden mit modernen Waffen und mittelalterlicher Ethik geführt, betroffene Gesellschaften funktionieren in der Maslowschen Bedürfnispyramide bereits in den Punkten 1 und 2 nicht mehr.**

Und als Folge entstehen Völkerwanderungen, die aus den betroffenen Gebieten wegführen, akut zuerst in die nähere Nachbarschaft, etwa in den Libanon oder in die Türkei, Europa wird logischerweise das Ziel, wo es Bedeckung der Grundbedürfnisse und Sicherheit geben soll. In Europa sitzen Menschen, die im Übergang von Maslowpunkt 3 auf 4 und 5 sind. **Es wird also kein Eingreifen zur Beseitigung der Verbrechen der US-Geopolitik in Erwägung gezogen, sondern eine Humanitätspflicht gegenüber den Opfern bedingungslos gefordert.** Psychisch ist das der Weg durch humanitäre Leistungsbeweise größtmögliche Liebe und Wertschätzung erringen zu können und aufzusteigen in einer Welt der eigenen Selbstverwirklichung als edler und hilfreicher Gutmensch.

**Wer in diesem Wolkenkuckucksheim der Selbstverwirklichung schwebt, ist dabei allerdings völlig außerstande, auch nur ansatzweise zu begreifen, dass Massenzuströme aus aller Welt nach Europa bei Menschen, die in unseren Gegenden froh sind, den Maslowpunkt 2 sicher erreicht zu haben und glauben auf Punkt 3 eine entsprechende sichere Zugehörigkeit und gemeinschaftliche Zuwendung gefunden zu haben, diese Gemeinschaftlichkeit bedroht wännen und um ihre Sicherheit zu fürchten beginnen.**

Es ist ohnehin durch den Druck der Ökonomie bereits eine starke Bedrohung vorhanden, die es vor 25 Jahren im sozialdemokratischen Zeitalter noch nicht gegeben hatte. Der Konkurs der Sowjetunion beendete auch das sozialdemokratische Zeitalter, vermeintlich sozialdemokratische Politiker wie Blair, Vranitzky, Klima, Schröder liefen mit fliegenden Fahnen zum Klassenfeind über und seit 20 Jahren wird nur noch von unten nach ganz oben umverteilt. **Und jetzt kommt die zweite und dritte Welt massenhaft in die doch noch besser dastehende erste Welt und das Gefühl, der Maslowpunkt 2 sei ernsthaft in Gefahr wird zu einer weit verbreiteten Angst.** Die vermeintlich politische Linke ist längst nicht mehr in der Lage, Substantielles für ihre Klientel zu leisten, darum suchten deren Repräsentanten ihren Maslowpunkt 4 schon vorher häufig im Bereich außerhalb der gesellschaftlichen Hauptklassen zu verwirklichen, also in Sachen abgeschragter Gehsteigkanten für Rollstuhlfahrer, Obdachlosenhilfe und Ähnlichem, über die Grünen schrieb ein Journalist schon vor längerer Zeit, ihre Klientel wären am Kindergartenelternabend gemobbte alleinerziehende Homosexuelle mit Migrationshintergrund (oder so ähnlich).

**Die Hauptklasse der Gesellschaft, die Klasse der Werktätigen, die mit ihrer tagtäglichen Arbeit die gesellschaftlichen Werte schafft, wird von niemandem mehr ernsthaft vertreten.** Aber es wird ihnen sozusagen als gesellschaftliche Pflicht mitaufgelegt, die selbsternannten Edlen, Hilfreichen und Guten bei ihrem Streben nach Maslowpunkt 4 widerspruchslos und bedingungslos zu unterstützen. Was von den Betroffenen aber in der Regel nicht als Möglichkeit der Erringung von Wertschätzung angesehen wird, sondern als weitere Bedrohung. Der Neoliberalismus hat keinen organisierten parteipolitischen Gegner mehr, die als zusätzliche Bedrohung wahrgenommene verordnete moralische Hilfspflicht stößt daher auf eine unglaublich weitverbreitete Ablehnung.

Man muss Leute nur ein bisschen vom Rande her fragen, etwa wie das weitergehen soll, wenn immer mehr Asylwerber kommen und man kann bei den allermeisten Menschen sofort heftige Ablehnung von Zuwanderung erwarten: nur wer diesbezüglich im Bereich von Maslowpunkt 4 engagiert ist, wird nicht so reagieren - Millionen Österreicher sind jedoch bereits im Angstbereich von Maslowpunkt 2! Sollte nun mit der Euro-Misswirtschaft auch der Maslowpunkt 1 als Massenbelastung auftreten, dann bleibt wohl in Europa kein EU-Stein auf dem anderen.

**Die nationalen Parteien in Europa haben jetzt leicht lachen. Sie treten zunehmend als Angebot für Maslowpunkt 3 - Bereich Zugehörigkeit - in Erscheinung. Noch halten bei vielen Menschen alte Zugehörigkeiten. Aber diese sind längst brüchig geworden und wenn die Angst vor Verlusten weitergeht, dann brauchen sich die Rechtsparteien keine Sorgen mehr zu machen, den Wählerzustrom erhalten sie dann frei Haus.**

### **Zusammenfassend:**

Von den fünf Maslow-Rängen sind die ersten beiden im Rang der Daseinssicherung, alles Leben sucht Nahrung, alles Leben sucht Sicherheit. Der Rang 3 ist der sichere Platz der menschlichen Existenz, Zugehörigkeit, Gemeinschaft und Identität geben Kontinuität, hier will ich sein, hier bin ich zuhause, hier gehöre ich dazu. Rang 4 ist der Rang der Wertschätzung, der Mächtigere ist als Mächtigerer anzuerkennen, der Bessere ist als Besserer. Wenn ein

---

<sup>5</sup> Wikipedia: Die gesellschaftlich notwendige Arbeit bezeichnet in der marxistischen politischen Ökonomie die in einer produzierten Ware durchschnittlich enthaltene Menge von Arbeitseinheiten. Sie ist von Karl Marx als eine Durchschnittsgröße definiert. Sie ist der Arbeitswert einer Ware und drückt sich aus im Tauschwert und Preis einer Ware.

vermeintlich Besserer Macht hat, dann braucht er nimmer besser zu sein, weil was er tut oder meint oder will, das ist dann sowieso selbstverständlich auch das Bessere, da gibt's dann keine Diskussion mehr. Die Macht der Ökonomie ist inzwischen unantastbare Allmacht und liegt außerhalb jedweder wirklich wirksamen gesellschaftlichen Debatte, eine materiell durchsetzbare Macht gibt es in anderen Bereichen an und für sich nicht. Nur salbungsvolle Trostworte und den Versuch moralischer Diktate: Fürchtet Euch nicht, aber allen zu helfen, ist Pflicht. Was praktisch heißt: Geht furchtlos zurück auf Rang 2, damit die Guten fest auf Rang 4 stehen.

**Was klarerweise nicht funktionieren kann! Weil wer sich elementar fürchtet, der opfert sich nicht für vermeintliche höhere Ziele anderer Leute!** Egal, ob die Furcht berechtigt oder überzogen ist, wenn Grundbedürfnisse als gefährdet wahrgenommen werden, gibt es keine Möglichkeit zur verbalen Argumentation!



hier als Abschluss ein Screenshot der Spät-ZiB vom 19.9.2015 - einige hundert Migranten wurden von vier österreichischen Polizisten an der steirischen Grenze angehalten und aufgefordert, ihre Reisedokumente vorzuweisen - vorgewiesen wurde nichts, die Einreise erfolgte ungehindert, so ungehindert wie sie seit etlichen Wochen überall erfolgt - in der österreichischen Hoffnung, dass die Einreisenden weiterreisen ins gelobte Land Deutschland...

Heuer haben bisher 52.000<sup>6</sup> Asylwerber in Österreich um Asyl angesucht, wodurch sich 3-Ränger in der Bevölkerung psychisch zurückreih in Richtung Rang 2 sehen, was den Zwiespalt zu den 4- und 5-rängigen Gutmenschen verschärft und den Zulauf zur FPÖ weiter steigern wird. **Wer menschliche Grundbedürfnisse und Existenzängste ignoriert, belohnt die, die er am meisten ablehnt, er schickt das Wahlvolk nach rechts, weil er sich selber vielleicht für links, aber auf jeden Fall für was Besseres hält.**

---

<sup>6</sup> Nach dem Ungarnaufstand 1956 kamen rund 180.000 Flüchtlinge nach Österreich, die meisten wanderten nach Amerika aus, in Österreich blieben etwa 18.000, 1968 nach Einmarsch der Warschauer-Pakt-Truppen in die damalige CSSR flüchteten 162.000 nach Österreich, die meisten kehrten in ihre Heimat zurück, rund 12.000 blieben in Österreich. So viele Flüchtlinge wie heuer hat es seither im ganzen Jahr nicht einmal annähernd gegeben...